pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

# Jahresbericht 2019/20 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 21. August 2020 in der Mehrzweckhalle in Sils (Schulhaus)

# Adressliste des Vorstands per 30. April 2020

| Name<br>Funktion | Strasse<br>PLZ und Ort | Telefon | Fax<br>E-Mail | Vertritt |
|---|---|---|---|---|
| Aebli Martin<br>Mitglied | Via Maistra 193<br>7504 Pontresina | P 081 842 65 86 | martin.aebli@pontresina.ch | Region Maloja |
| Alder Matthias<br>Mitglied | Villaggio 120<br>7610 Soglio | P 081 822 15 00<br>076 409 49 78 | alder@mascan.ch | |
| Bezzola Duri<br>Kassier | Crappun 4<br>7503 Samedan | 079 301 89 08 | bezzola@bluewin.ch | |
| Birchler Beat<br>Mitglied | Arfusch 163A<br>7546 Ardez | G 081 8343384<br>079 344 36 27 | 081 834 33 86<br>birchler@compunet.ch | |
| Falett Jost<br>Präsident | Via Charels Sur 34<br>7502 Bever | 081 852 53 67<br>079 969 53 67 | jost.falett@rumantsch.ch | Pro Raetia |
| Guggenheim Patrizia<br>Vizepräsidentin und Aktuarin | Gassa Varlin 1<br>7606 Bondo | 081 822 13 27<br>079 821 49 08 | guggenheim@varlin.ch | Heimatschutz Südbünden |
| Jenny David<br>Mitglied | Surmulins 183A<br>7524 Zuoz | 081 854 02 48<br>079 646 28 32 | jenny.d@compunet.ch | Pro Natura |
| Meuli Christian<br>Mitglied | Chesa Cumünela<br>7514 Sils Maria | P 081 826 57 95<br>G 081 826 53 16<br>079 423 14 96 | 081 826 61 05<br>president@sils.ch | Vertragsgemeinden |

(in alphabetischer Reihenfolge)

**Adresse der Geschäftsstelle:**

Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Renaud Lang
Plev 22
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

**Spendenkonten:**

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

pro *Lej da Segl*

Bever, Juli 2019

# Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2019 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 21. August 2020 in der Mehrzweckhalle in Sils (Schulhaus)** statt. Vor der Generalversammlung wird es eine Begehung der Parzellen mit den neuen Bauverboten zugunsten der Pro Lej da Segl geben. **Treffpunkt ist der Parkplatz beim Sportgeschäft La Fainera (Nähe Volg) um 16.00 Uhr.**

**Aufgrund der momentanen Situation betreffend Covid-19 wird um schriftliche Anmeldung bis zum 14. August 2020 gebeten.**
Entweder mit der mitgesandten Anmeldekarte oder per E-Mail:
gv2020@prolejdasegl.ch

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 23. August 2019, Restaurant Murtaröl, Plaun da Lej
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2019/2020 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2019/2020
   Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2021/2022
   Antrag: juristische Personen min. 200.- Fr. / natürliche Personen min. 30.- Fr.
6. Ergänzungswahl eines zusätzlichen Mitglieds in den Vorstand
7. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 7. August 2020 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch vorgelesen.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung wird der **Christof Kübler** als Kurator der **Ausstellung „Seenlandschaft – Landschaft sehen“** in der La Tuor in Samedan über die Entwicklung des Schutzgedankens im Oberengadin referieren.

**Nach der Behandlung der Traktanden und dem Referat von Christof Kübler lädt die Pro Lej da Segl zu einem kleinen Apéro ein.**

**Jahresbeitrag:**
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2020/2021 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2019/2020. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

Jost Falett

**Vorinformation:** Die Generalversammlung 2021 findet voraussichtlich am 20. August 2021 statt.

**Programm zum 75-Jahres-Jubiläum der Pro Lej da Segl**

**Öffentliche Tagung, organisiert durch den Verein Pro Lej da Segl und das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg)**

**Samstag, 23. November 2019**

10.00–16.00 Uhr, Kongresszentrum Rondo, Pontresina

16.30 Uhr, La Tuor, Samedan
Vernissage «Seenlandschaft...Landschaft sehen. Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung»

Der Verein Pro Lej da Segl wurde 1944 – unter regionaler, kantonaler und nationaler Mitwirkung – gegründet, um den jahrzehntelangen Diskussionen zur Nutzung der Wasserkraft des Silsersee ein Ende zu setzen. Die mit den Gemeinden Sils, Stampa, Silvaplana und St. Moritz abgeschlossenen Verträge zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft mit einer Dauer von 99 Jahren dienten später als Grundlage für die Weiterentwicklung der Raumplanung und sind für die Schweiz einmalig und beispielhaft. Die Tagung rollt anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Pro Lej da Segl die wegweisende Geschichte auf und blickt zugleich in die Zukunft.

pro Lej da Segl
Cumünaunza Pro Lej da Segl

KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN
PERSCRUTAZIUN DA LA CULTURA GRISCHUNA
RICERCA SULLA CULTURA GRIGIONE

## Programm

| | |
|---|---|
| 10.00 | Eintreffen und Begrüssung |
| 10.30 | **Die Seenlandschaft gestern**<br>Simon Bundi (Historiker): *Bruchlinien nach 1918: Die Bregaglia angustiata und die Angst vor einem «Fabrikweiher im ganz grossen Style»*<br>Carmelia Maissen (Architekturhistorikerin und Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion): *Heimatsuche im Durcheinander von Restidentitäten. Siedlungsentwicklung im Oberengadin der Nachkriegszeit* |
| 11.10 | **Die Seenlandschaft heute und morgen**<br>Raimund Rodewald (Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz Schweiz): *Das Oberengadin von den Seen aus denken!*<br>Jon Mathieu (Alpenforscher): *Shan shui: Die Oberengadiner Seenlandschaft im Kontext* |
| 11.50 | **Diskussionsrunde**<br>Moderation: Cordula Seger (Leiterin Institut für Kulturforschung Graubünden) |
| 12.30 | Mittagspause mit Apéro riche und Kaffee |
| 13.30 | **Input: Pro Lej da Segl früher und heute**<br>Jost Falett, Präsident Pro Lej da Segl |
| 13.45 | **Podiumsdiskussion**<br>Unter der Leitung von David Spinnler diskutieren:<br>Marcus Caduff, Regierungsrat und Vorsteher Departement für Volkswirtschaft und Soziales<br>Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin Bregaglia<br>Carmelia Maissen, Architekturhistorikerin und Gemeindepräsidentin Ilanz/Glion<br>Christian Meuli, Gemeindepräsident Sils i.E./Segl<br>Raimund Rodewald, Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz Schweiz<br>Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Pro Natura Schweiz<br><br>Neben den Podiumsteilnehmenden und den Referenten sind weitere Vertreterinnen und Vertreter von kantonalen Ämtern und Naturschutzorganisationen anwesend. |
| 15.40 | Ende der Veranstaltung im Rondo |

Anschliessend: Transfer nach Samedan zur Eröffnung der Ausstellung ***«Seenlandschaft... Landschaft sehen. Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung»*** in der La Tuor. Führung mit dem Kurator Christof Kübler

Anmeldung erwünscht: info@kulturforschung.ch oder +41 81 252 70 39

Die Teilnahme ist kostenlos.

www.prolejdasegl.ch
www.kulturforschung.ch
www.latuor.ch

Zwei Ereignisse haben das Geschäftsjahr besonders geprägt: das 75-Jahr-Jubiläum und die Bauverbote in Sils.

## 1. Jubiläum 75 Jahre Pro Lej da Segl

Bei der Vorbereitung des 75-jährigen Jubiläums entschied sich der Vorstand früh

- für eine Tagung über die Zukunft der PLS
- für eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg)
- für die Mitfinanzierung der Ausstellung über die Oberengadiner Seenlandschaft durch La Tuor in Samedan

So entstand ein attraktives Programm, und etwa 110 Teilnehmende folgten unserer Einladung.

Im Fokus der Podiumsdiskussion stand die Frage: „Wie weiter mit dem Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft nach dem Auslaufen der 99-jährigen Verträge mit den Seengemeinden?“

An der Podiumsdiskussion konnte Anna Giacometti infolge ihrer Wahl in den Nationalrat nicht teilnehmen.

In der „2. Reihe“ nahmen teil:

- Richard Atzmüller, Leiter Amt für Raumentwicklung GR
- Andreas Cabalzar, Leiter Abteilung Natur und Landschaft ANU
- Monika Imhof, Vorstand Schweizer Heimatschutz
- Andrea Biffi, Präsident Uferschutzkommission St. Moritz
- Jost Falett, Präsident PLS

Die Pressemappe kann heruntergeladen werden unter

https://prolejdasegl.ch/aktuelles/75-jahre-pro-lej-da-segl/pressemappe-jubilaum/

So, wie vor 75 Jahren regionale, kantonale und nationale Vertreter sich zusammengefunden haben, um unter Führung von Robert Ganzoni die Pro Lej da Segl zu gründen, konnte der Präsident zum Jubiläum die Nachfolgerinnen und Nachfolger dieser Politiker und Organisationen begrüssen. Er erinnerte daran, dass im Oberengadin pionierhafte Lösungen erarbeitet wurden: Der Taler zur Finanzierung von Natur- und Heimatschutzprojekten und Planungsinstrumente wie Rückzonungen und Nutzungstransfers zum Schutz der Silserebene wurden hier entwickelt und kamen später schweizweit in der Raumplanung zur Anwendung. Deshalb heisst der Titel der von Christof Kübler kuratierten **Ausstellung in La Tuor in Samedan** „***Seenlandschaft – Landschaft sehen. Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung***“.

Da die Verträge mit den Seengemeinden 10 Jahre vor Ablauf gekündet werden können, verbleiben noch 15 Jahre, um neue Schutzverträge auszuhandeln. Es gab dazu verschiedene Vorschläge, wie die Ausweitung des Perimeters, z.B. durch eine „Pro Lejs Engiadina“, welche die gesamte Seenlandschaft im Fokus hätte. In der Diskussion und in späteren Zuschriften wurde betont, dass nur langfristige Verträge wirklichen Schutz bieten. Durch die regionalen Richtpläne könne die Landschaft im 15-Jahre-Rhythmus verbaut werden. Dies sei das Gegenteil der PLS-Verträge. Die lange Frist der bestehenden Verträge war vorbildlich und hat sich hervorragend bewährt. So bestätigte sich die Prognose des Silser Gemeindepräsidenten Gian Fümm an der Generalversammlung von Schweizer Heimatschutz vom 30.

August 1947 in Sils: „Wir, die Gemeinden, nehmen im Sinne der Verträge das Werk in unsere Obhut und sind überzeugt, dass die kommenden Generationen uns keine Vorwürfe machen werden, indem das Silserreservat auf die Dauer nicht nur ideell, sondern selbst ökonomisch für die Gemeinden von grosser Bedeutung sein und bleiben wird.“ Er hat recht gehabt: Die Pro Lej da Segl ist eine Erfolgsgeschichte, für die Region auch ökonomisch.

Das Feedback zur Tagung war äusserst positiv. Eifrig diskutiert wurde auch beim anschliessenden Besuch der sehr anregenden Ausstellung in La Tuor. Diese wurde von der Stiftung La Tuor erarbeitet und zum Jubiläumsanlass der PLS vor-eröffnet. Als Geburtstagsgeschenk übergibt die PLS ihren Mitgliedern die Begleitpublikation. Anlässlich der Generalversammlung findet als Begleitprogramm in Sils eine Begehung in der Silserebene statt.

## 2. Bauverbote in Sils

Der langfristige Schutz der Seenlandschaft bleibt die zentrale Aufgabe der Pro Lej da Segl. Vor der Einführung des neuen Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht konnten auch die Schutzorganisationen landwirtschaftliche Parzellen erwerben. An der Generalversammlung in Sils werden wir eine Übersicht über die Parzellen im Besitz der PLS und jene mit Servituten zu Gunsten der PLS geben. Heute sind nur noch im Grundbuch eingetragene Bauverbote möglich, und diese müssen vom Grundbuchinspektorat und Handelsregister Graubünden bewilligt werden. Der langfristige Schutz vor Überbauung ist auch so gesichert.

Die PLS hat in den letzten Jahren immer wieder Bauverbote für einzelne Parzellen erwirken können. Dieses Jahr konnte eine besonders grosse und strategisch wichtige Fläche gesichert werden. In Sils wurde für über acht Hektaren Landwirtschaftsland angrenzend an die Bauzone ein umfassendes und zeitlich unbeschränktes Bauverbot zu Gunsten der Pro Lej da Segl ins Grundbuch eingetragen und zudem konnte ein Kaufrecht für eine Parzelle von etwa einer Hektare in der Gewässerschutzzone gesichert werden. Bauverbote von dieser Dimension und Bedeutung wurden letztmals vor etwa 40 Jahren realisiert. Zur Finanzierung solcher Servitute ist die PLS auf Spendengelder angewiesen. Somit hilft jedes Mitglied mit seinem Jahresbeitrag oder seiner Spende, die Oberengadiner Seenlandschaft langfristig zu schützen.

Neben diesen besonderen Ereignissen hat sich der Vorstand wiederum mit verschiedenen Geschäften in der Seenlandschaft beschäftigt. Alle wichtigen Projekte sowie die Traktandenlisten der Vorstandssitzungen sind in der neu gestalteten Homepage der PLS unter www.prolejdasegl.ch aufgeschaltet.

## 3. Gemeinde Bregaglia

Die Gemeinde Bregaglia hat die temporäre Hütte von On Mountain Hub am Lägh Lunghin im vereinfachten Genehmigungsverfahren bewilligt, d.h. ohne Orientierung der Schutzorganisationen. Die Inszenierung dieser ungestörten Landschaft weitab von allen touristischen Infrastrukturen zu Marketingzwecken ist höchst problematisch. Die Engadiner Post sagte es treffend: „Jeder Versuch, dort etwas in Szene zu setzen, muss scheitern. Die Landschaft allein ist Inszenierung genug.“ Das Beispiel zeigt die Problematik des vereinfachten Genehmigungsverfahrens. In Schutzgebieten müssten die Schutzorganisationen auch bei temporären Bauten orientiert werden, um reagieren zu können.

Der Besitzer der durch den Bergsturz in Bondo teilweise zerstörten *Schreinerei* verzichtet auf die Verlegung seines Betriebs nach Maloja, in die Nähe des Hotel Palace und im Perimeter der PLS. Die Schreinerei bleibt in Bondo.

## 4. Gemeinde Sils/Segl

Zur *Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana - Sils* wurden die Schutzorganisationen durch das Tiefbauamt Graubünden orientiert. Das Projekt wird 2020 aufgelegt. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) hatte 2001 verlangt, die bestehende Strasse ohne Verbreiterung zu sanieren. Dies ist wegen der heute fehlenden Breite nicht möglich. Der Gewässerschutz erfordert, dass nur bergseits verbreitert wird. Beidseits sollen Velostreifen entstehen. Das ergibt eine Strassenbreite von 9.90 Metern (heute 6.60 m) und bis zu 8.15 Meter hohe Stützmauern. Die Bauzeit beträgt etwa acht Jahre. Während der Bauzeit ist für den Bau der Fundamente und dem Blockvorbau eine Absenkung des Seespiegels um etwa 50 cm nötig. Die Ersatzmassnahmen sind bei der Renaturierung des Silser Schwemmebene vorgesehen (s. unten). Für die vorgesehenen Bauinstallationsplätze beim Beachclub Sils und beim Camping Silvaplana verlangt die PLS mehr Abstand vom Ufer.

Für die zweite Etappe der *Renaturierung der Silser Schwemmebene* hat die Firma ecowert GmbH im Auftrag der Pro Lej da Segl ein Gewässerentwicklungskonzept für die gesamte Ebene erarbeitet. In der Begleitgruppe sind neben der Gemeinde Sils, der Pro Lej da Segl, den betroffenen Grundeigentümern und Bewirtschaftern, der Vogelwarte Sempach und den kantonalen Ämtern alle wichtigen Interessenvertreter eingebunden. Ein Teilprojekt betrifft die Aufwertung des Ufers des Silvaplanersees durch eine Verlegung des Uferwegs oder eine Vorschüttung des Seeufers. Die Verlegung landeinwärts würde Landwirtschaftsland beanspruchen. Das Tiefbauamt Graubünden prüft, ob eine Vorschüttung mit Material aus der Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils möglich ist. Die PLS hat sich dazu in einer gemeinsamen Stellungnahme mit der Gemeinde geäussert und die Voraussetzungen dafür formuliert.

Die Renaturierungen im Oberengadin sind bereits schweizweit bekannt. Die Vogelwarte Sempach hat diese während einer zweitägigen Exkursion unter Führung von David Jenny besucht und wurde auch durch die PLS begrüsst.

Für die *Sicherheit auf der Strasse Sils Föglias-Plaun da Lej* wurde letztes Jahr mit einer durchgehenden Tunnelvariante eine allgemein akzeptierte Lösung gefunden. Für die Zeit bis zu deren Realisierung ging bei der Gemeinde Sils ein Gesuch für ein Taxiservice per Hovercraft (Schwebeboote) ein. Die PLS hat dieses abgelehnt. Der durchschnittliche tägliche Verkehr liegt bei rund 5‘000 Fahrzeugen mit etwa 10‘000 Personen. Die Kapazität eines Hovercraft könnte diese Transporte nie zeitgerecht bewältigen. Zudem gibt es nur wenige Sperrtage pro Jahr und für wirklich dringende Transporte sind Helikopterflüge möglich. Durch die Bewilligung eines Hovercraft würde der Druck steigen, das Gefährt auch sonst einzusetzen. Zusätzliche Attraktionen auf dem See mit Fun-Charakter lehnt die PLS strikte ab.

Die Gemeinde hat die Öffentlichkeit über mehrere Projekte orientiert, darunter auch über das *Wanderwegprojekt Sils – Isola*. Die Gemeinden Sils und Bregaglia bearbeiten zwei Varianten: den Ausbau des bestehenden Wegtrassees im Wald und die Nutzungsentflechtung durch einen neuen Weg für Langläufer und Velofahrer dem Seeufer entlang. In der Diskussion wurden sehr verschiedene Meinungen vertreten, von gar keinem Eingriff bis zu einem Tunnel für den sensibelsten Abschnitt am Ufer. Nach der Publikation des Projekts in der Engadiner Post erhielt die PLS Kopien von verschiedenen Briefen besorgter Bürger an die Gemeinde. Es wird geltend gemacht, dass jeder Ausbau mehr Velofahrer anzieht und diese schneller fahren lässt, womit die Konflikte noch zunehmen. Für die E-Bikes und für sportliche Biker besteht seit Jahren eine Radroute über Ca d’Starnam und Pretpreir, und mit der Tunnelvariante Sils Föglias – Plaun da Lej kann die alte Kantonsstrasse als Veloweg rückgebaut werden, womit dieser dem kantonalen Richtplan entsprechen würde. Dies dauert allerdings noch lange. Für die PLS gilt nach wie vor der Entscheid, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken, so lange die Variante durch den Wald ernsthaft weiterverfolgt wird.

Beim Baugesuch für eine *Erstwohnung in Plaun da Lej* im Perimeter der PLS wurde eine sorgfältige rechtliche Prüfung und

eine Beurteilung eines externen Experten über die Einfügung in die Landschaft empfohlen.

Die Orientierung über den *Neubau Hotel Furtschellas* war für den letzten Frühling vorgesehen. Infolge der Corona-Situation wird die Ausstellung zum Siegerprojekt erst im August/September erfolgen, da der dafür vorgesehene Platz im Restaurant auf Furtschellas für die Gäste gebraucht wird.

## 5. Gemeinde Silvaplana

Eine Anfrage für den Standort in Surlej durch den *Circus Royal* im Sommer 2019 ist sehr kurzfristig erfolgt. Die PLS hat darauf verwiesen, dass diese Bewilligung einmalig ist und dass in Zukunft keine Standorte in ihrem Perimeter bewilligt würden.

An einer Sitzung mit der Gemeinde und dem Tiefbauamt Graubünden wurde die PLS über das Projekt *Kreisel Mitte* informiert. Der nicht mehr normgerechte Kreisel muss vollständig saniert und behindertengerecht gebaut werden. Die PLS begrüsst es, dass das ursprüngliche Projekt mit einer Unterführung und entsprechend grossem Wartehaus seeseits durch ein landschaftsschonenderes Projekt ersetzt wird, welches nun akzeptiert werden kann. Der Kreisel wird um einige Meter dorfwärts verschoben, die vorgesehene Unterführung wird durch zwei Fussgängerstreifen ersetzt und es gibt keine zusätzlichen Lichtemissionen.

Der *Kite-Einstieg* beim Sportzentrum Mulets musste saniert und sicherer gestaltet werden. Bei grossem Betrieb wichen die Sportler zum Teil in die Sperrgebiete aus. Ähnlich wie beim Windsurfer-Zustieg wurde das Seeufer neu gebaut und naturnaher gestaltet.

Das Tiefbauamt will die bestehenden Ortstafeln an der Umfahrungsstrasse durch *LED-Tafeln* in etwa gleicher Grösse ersetzen. Ein Standort wurde auf Wunsch der PLS an eine weniger heikle Stelle verschoben. Die LED-Tafeln sind aus Sicht der PLS ästhetisch nicht erfreulich.

## 6. Gemeinde St. Moritz

Auf den Wunsch der PLS nach einem Gestaltungskonzept für die Seeufer hat die Gemeinde mit einer neuen *Abgrenzung der Prüfung von Bauvorhaben am Seeufer* reagiert. Bisher wurde die PLS bei Bauvorhaben innerhalb ihres Perimeters immer durch die Baubehörde informiert und dokumentiert. Neu laufen alle Baugesuche über die Uferschutzkommission, was zu einem längeren Verfahrensweg führt. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, dass dadurch die Einsprachefrist von 30 Tagen nicht immer eingehalten werden kann. Vor allem bei grossem Zeitdruck hat sich die direkte und rasche Kommunikation bewährt. Die PLS bedauert die Änderung des bisher gut funktionierenden Systems.

Das *Kommunale räumliche Leitbild* St. Moritz wurde an einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern des Gemeindevorstands, des Bauamts und mit der Uferschutzkommission diskutiert. Für die PLS ist die Landschaft orographisch rechts vom Inn von dessen Einlauf in den See bei der Katholischen Kirche bis zum Auslauf unterhalb des Hotels Waldhaus am See tabu. Die PLS nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeinde die Möglichkeiten einer intensiveren Nutzung der Begegnungsräume Ludains und Segelzentrum durch eine Studie vertieft prüfen und konkretisieren wird und begrüsst es, in die entsprechende Arbeitsgruppe eingebunden zu werden.

Die PLS hatte die Verkehrssituation beim *Kreisel Dimlej* schon früher bemängelt und begrüsst deshalb das neue Projekt. Allfällige gewässerökologische Auflagen werden durch das kantonale Amt erfolgen.

Das Gesuch für eine angeleuchtete *Reklametafel der Badrutt's Hotel AG* an der Via Grevas konnte gemäss dem Vertrag der Gemeinde St. Moritz mit der PLS nicht bewilligt werden. Das Anliegen wurde auch durch den Gemeindevorstand abgelehnt.

Aus den Medien hat die PLS erfahren, dass St. Moritz die *Formel-E-Rennen* übernehmen will. Eine Variante soll dabei mit einer Schwimmbrücke über den See führen. Das Befahren des Sees ist im Vertrag klar geregelt. Dass die Immissionen beträchtlich sind, zeigt auch die Ablehnung weiterer Formel-E-Rennen durch die Städte Zürich und Bern. Die PLS hat dem Gemeindepräsidenten frühzeitig mitgeteilt, dass Formel-E-Rennen mit einer Schwimmbrücke über den St. Moritzersee den Schutzzielen der PLS in gröbster Weise widersprechen würden und strikte abgelehnt werden.

## 7. Jahresrechnung 2019 / 2020

Die Summe der Mitgliederbeiträge und Spenden lag mit CHF 19'579 etwas über dem Vorjahreswert von CHF 18'136. Darin enthalten sind die Gedenk-Spenden zum Hinschied zweier Mitglieder im Umfang von CHF 7'785. Besonders ins Gewicht fielen dieses Jahr die Aufwendungen für die Jubiläumsfeier (Rondo, La Tuor, Kommunikation) im Umfang von CHF 31'215 und die Bewertungsabnahme für die Wertschriften von CHF 11'286 (4.3%) am Stichtag mitten in der Corona-Krise. Für die Weiterentwicklung des Internetauftritts fielen einmalige Honorarkosten von CHF 8'500 an. Diese drei Kostenbereiche verursachten mit ihrer Summe von CHF 51'001 praktisch den ganzen Jahresverlust von CHF 53'277.55 (Vorjahr CHF 7'946.71). Die Aufwendungen für das Gewässerentwicklungsprojekt in Sils von CHF 38'664 wurden dem für solches bestimmten, zweckgebundenen Fonds „Thurnheer Stiftung" und „Curvirostra" belastet. Der Jahresverlust geht wiederum proportional zulasten der drei Vermögensteile Pro Lej da Segl, pro Surlej und pro Grevasalvas. Das Eigenkapital beträgt per 30. April 2020 CHF 639'336.00 (Vorjahr 731'277.85). Der Aufwand für die Bauverbote in Sils sowie der namhafte Ertrag aus einem Nachlass zugunsten der Pro Lej da Segl folgen im Rechnungsjahr 2020-2021.

## 8. Ergänzungswahl in den Vorstand

Mit der Erneuerung der Verträge mit den Seengemeinden steht dem neuen Vorstand in den nächsten Jahren die wichtigste Aufgabe seit Jahrzehnten bevor. Der Vorstand hat deshalb die Nachfolge im Präsidium frühzeitig vorbereitet. Die Diskussionen dazu haben ergeben, dass es sinnvoll ist, wenn der aktuelle Präsident ein weiteres Jahr im Amt bleibt. Er überschreitet dadurch die statutarische Alterslimite nur um wenige Tage. Im nächsten Jahr muss auch der Vertreter der Seengemeinden im Vorstand ersetzt werden. Somit wird an der diesjährigen Generalversammlung der Vorstand mit einem Mitglied ergänzt und der gesamte Vorstand mit dem neuen Präsidium und der neuen Vertretung der Seengemeinden wird bei den ordentlichen Wahlen von 2021 gewählt. Für die Ergänzungswahl in den Vorstand stellt sich Frau Gabriela Giacometti zur Verfügung. Sie betreibt mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb im Bergell und ihre Tiere werden drei Monate in Isola gesömmert. Zudem arbeitet Frau Giacometti auch im Tourismus. Sie wird sich an der GV vorstellen. Weitere Kandidaturen sind wie die übrigen Anträge zuhanden der Generalversammlung bis zum 7. August 2020 dem Präsidenten schriftlich einzureichen.

## 9. Ausblick und Dank

Die Errungenschaften der Pro Lej da Segl finden schweizweit Anerkennung und werden in den Jahresberichten verschiedener kantonalen und nationalen Institutionen genannt. Auch als regionale Organisation wird bei nationalen Vernehmlassungen die Meinung der PLS in Bern durchaus gehört. Die Oberengadiner Seenlandschaft ist zwar geschützt, steht aber – wie auch dieser Jahresbericht zeigt – weiterhin unter Druck. Erfreulich ist auch die Sensibilisierung unserer Bevölkerung für die Schönheit und Einmaligkeit unserer Landschaft. Immer wieder machen unsere Mitglieder privat oder öffentlich auf die Bedeutung der intakten Landschaft aufmerksam. So lautet z.B. eine Zuschrift: „Wir nehmen an, dass in dem einmaligen Gebiet der Oberengdiner Seen

die Natur einen klaren Vorrang vor der Erfüllung jeglicher Modewünsche im Freizeitverhalten hat."

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden war meist wiederum erfreulich. Verschiedene Projekte wie die Sicherheit auf der Kantonsstrasse Sils Föglias – Plaun da Lej oder die Sanierung des Kreisels in Silvaplana zeigen, dass die intensive gemeinsame Diskussion schliesslich zu besseren und allgemein akzeptierten Ergebnissen führt. Die PLS versucht stets, an guten Lösungen mitzuwirken und sagt nur im Notfall nein.

Danken möchte die PLS dem Institut für Kulturforschung Graubünden und der Stiftung La Tuor für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit beim 75-jährigen Jubiläum und bei der Realisierung der Ausstellung und für die Begleitschrift, welche als bleibendes Dokument die Arbeit der PLS beim Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft würdigt. Mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL), Pro Natura, WWF, Heimatschutz und der Vogelwarte Sempach hat die PLS wiederum projektbezogen zusammengearbeitet. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an die Vorstandsmitglieder und an unseren Geschäftsführer Renaud Lang, welche in diesem intensiven Jahr besonders gefordert wurden und zum guten Gelingen unserer Arbeit wesentlich beigetragen haben.

Die Mitgliederzahl der PLS ist mit 332 Mitgliedern stabil. Je grösser die Mitgliederzahl, desto wirksamer kann sich der Vorstand für den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft einsetzen. Helfen Sie mit, in Ihrem Bekanntenkreis für die Pro Lej da Segl zu werben.

Die 99-jährigen Verträge haben sich als gut für die das Oberengadin erwiesen. Die Seenlandschaft wird in unserer Tourismusregion als systemrelevant wahrgenommen. Die Geschichte der PLS zeigt, dass es für den wirksamen Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft immer eine regionale politische Einbindung, aber auch die Unterstützung Auswärtiger gebraucht hat. Raimund Rodewald schreibt im diesjährigen Tätigkeitsbericht von SL: „So ist die lange Geschichte der Oberengadiner Seenplatte auch die Geschichte einer lebendigen Demokratie, wo Einheimische und Auswärtige zusammenspannten." Es wird die zentrale Aufgabe des zukünftigen Vorstands sein, diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiterhin zu sichern.

Bever, im Juni 2020

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jost Falett, Präsident

## Protokoll der Generalversammlung vom 23. August 2019, Restaurant Murtaröl, Plaun da Lej

**1. Begrüssung**

Der Präsident begrüsst die Anwesenden im Ristorante Murtaröl in Plaun da Lej kurz auf Rätoromanisch und wechselt für die Einleitung in Anbetracht der zahlreichen Nichtromanen zur Deutschen Sprache.

Die Lokalität liegt am Fusse des Piz Lunghin mit einer der wichtigsten Wasserscheiden im Alpenraum (Nordsee – Adria – Schwarzes Meer). Dieser einmalige, Ruhe ausstrahlende Ort wurde kürzlich zu Marketingzwecken instrumentalisiert, indem man eine von einer Schuhfirma gesponserte, temporäre Hütte (On Mountain Hut) installierte und in Szene setzte. Gerade solche Beispiele zeigen auf, wie wichtig Schutzorganisationen als unerlässliches Gegengewicht zu den ständig zunehmenden Belastungen der Landschaft durch Infrastrukturen sind. Es ist unerlässlich, dass die Organisationen frühzeitig in solche Projekte eingebunden werden – auch bei Meldeverfahren, bzw. „vereinfachten Verfahren" in Schutzgebieten". Der Präsident zitiert den treffenden Satz aus der Engadiner Post: „Jeder Versuch, dort etwas in Szene zu setzen, muss scheitern. Die Landschaft allein ist Inszenierung genug". Die Hütte am Lägh dal Lunghin wäre auch auf Corviglia, Corvatsch oder Muottas Muragl möglich gewesen, wo touristische Infrastrukturen bereits vorhanden sind. Neue Sportarten wie die Biker verlangen nach neuen Wegen, E-Biker gelangen in neue Lebensräume, die Aktivitäten und Eingriffe in die Landschaft nehmen ständig zu. Über 2000 Events pro Jahr benötigt die Region. Bei dieser nicht zu bremsenden Belastung der Landschaft ist die Forderung unausweichlich: Es braucht auch Ruhezonen, es braucht Tabuzonen, über die gar nicht gesprochen wird.

Nach dieser kurzen Einleitung begrüsst der Präsident die anwesenden Mitglieder, die Vertreter der Behörden, der Bürgergemeinden und der Uferschutzkommission und die Berichterstatter der Medien. Vom Vorstand haben sich Duri Bezzola (Kassier) und Beat Birchler entschuldigt. Der Präsident bedankt sich beim Geschäftsführer Renaud Lang für die Vorbereitung der Generalversammlung und Antonio Walther vom Ristorante Murtaröl für die Beherbergung. Er macht auf das bevorstehende Jubiläum mit der Tagung am 23. November 2019 in Pontresina aufmerksam und bittet die Anwesenden, sich bei den aufliegenden Flyern zu bedienen und diese auch unter Bekannten zu verteilen.

Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen und diese wird so genehmigt. Als Stimmenzähler wird Antonio Walther gewählt.

**2. Protokoll der Generalversammlung 2018**

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

**3. Jahresbericht 2018/2019 des Präsidenten**

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht. Auf einige Punkte möchte er dennoch eingehen.

Die Pro Lej da Segl (PLS) gibt es nun seit 75 Jahren und die Begründer haben schon früh die Bedeutung der Schönheit der Oberengadiner Seenlandschaft verstanden und reagiert. Mit den Verträgen mit den vier Seegemeinden Sils, Stampa, Silvaplana und St. Moritz wurde die PLS durch diese Gemeinden beauftragt, die natürliche Schönheit, den Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft zu wahren. So lautet der Zweckartikel. Dieser Auftrag an die PLS ist nicht immer konfliktfrei zu erfüllen. Schon bei der Gründung gab es massive Kritik mit Streit bis vor Bundesgericht: Sollen wir denn unseren nachfolgenden Generationen für 99 Jahre die Möglichkeit verwehren, die Wasserrechte bei diesem einmaligen Gefälle von Maloja nach Casaccia zu nutzen? Können wir dies unseren Kindern und Enkeln antun? Noch 1960 gab es ein Schreiben von einem Bezirksanwalt und Bürger von Sils an den Bundesrat und an die Parlamentarier mit einer Strafanzeige und einem Postulat, die Cumünaunza Pro Lej da Segl sei als unsittlicher Vertrag aufzuheben. Trotz oder gerade wegen dieser Konflikte wurden im Oberengadin in der Diskussion um Nutzung und Schutz der Landschaft Lösungen erarbeitet, Jahrzehnte bevor die Raumplanung in der Bundesverfassung verankert wurde. Hier entstand die erste Taleraktion, für die der Bundesrat 20 Tonnen von der

noch rationierten Schokolade freigegeben hat, um damit die Gemeinden Stampa und Sils für die entgangenen Wassernutzungsrechte auszuzahlen. Es entstand die Einsicht, dass die Erhaltung der schönen Landschaft etwas kosten kann und die betroffenen Gemeinden zu entgelten sind. Auch die Instrumente des Nutzungstransfers und der Rückzonung zugunsten der Landschaft sind aus diesen Diskussionen entstanden. In Sils wurde in Cuncas 50'000 m² Bauland auf 8'000 m² zurückgezont. Dieses pionierhafte Vorgehen hatte schweizweit Modellcharakter.

Die Entstehung der PLS ist also geschichtsträchtig und die erarbeiteten Massnahmen sind schweizweit beispielhaft. Am 23. November 2019 feiert die PLS im Rondo in Pontresina das 75-jährige Jubiläum mit einer Tagung, in deren Zentrum nicht der Rückblick stehen soll, sondern vor allem der Blick nach vorne: Wie weiter nach dem Auslaufen der 99-jährigen Verträge mit den Seengemeinden?

Im vergangenen Geschäftsjahr der PLS wurden die folgenden Schwerpunkte behandelt:

Vor etwa zwei Jahren regte die Ständeratskommission eine NHG-Revision an, mit dem Ziel, das Natur- und Heimatschutzgesetz zu lockern. Heute sind Eingriffe in BLN-Gebiete nur möglich, wenn gleich- oder höherwertige Interessen des Bundes vorhanden sind. Die Revision beabsichtigte, auch gleich- oder höherwertige Interessen der Kantone zuzulassen. Zum Glück wurde sie von etwa der Hälfte der Kantone selbst abgelehnt.

Die PLS freut sich darüber, dass nach ca. 30 Jahren sich die verschiedenen Beteiligten zu einer Projektlösung für die Verkehrssicherheit der Kantonsstrasse Sils Föglias – Plaun da Lej geeinigt haben, hinter der alle stehen können. Eine lange Diskussion und Lösungsfindung, die zeigt, dass gute Lösungen für Eingriffe dieser Grössenordnung in so sensible Landschaften, die für 100 oder mehr Jahre gegeben sind, ihre Zeit benötigen. Gute Lösungen brauchen Zeit und es hat sich gezeigt, dass auch hier die Zusammenarbeit mit den Schutzorganisationen notwendig, aber auch zielführend ist.

*Gemeinde Bregaglia:*

Die Teilrevision der Ortsplanung Maloja-Palace wurde auch schon lange und viel diskutiert und die PLS hat im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Stellung genommen und sich mehrmals mit der Gemeinde Bregaglia getroffen. Das Mitwirkungsverfahren dient dazu, dass Beteiligte bereits im Vorfeld Wünsche und Bedenken einbringen können, um nicht im Nachhinein Einsprache erheben zu müssen, was die Projekte verzögert und verteuert. Die PLS hat sich bei diesem Verfahren auf das bereits 2004 vom Amt für Jagd und Fischerei vorgeschlagene Revitalisierungsprojekt des Jungen Inn beschränkt und gefordert, dass man die Voraussetzungen dazu jetzt in die Zonenplanung mit einbezieht, damit die planerischen Grundlagen für eine Revitalisierung gesichert sind. Die drei hauptsächlichen Forderungen der PLS (Ergänzung der Revitalisierungsräume, Ausdolung der Aua da Baselga, teilweise Verlegung des Uferweges) wurden in die Zonenplanung aufgenommen. Als Grundlage und Veranschaulichung für diese Diskussion dienten zwei von der PLS in Auftrag gegebene Visualisierungen. Momentan wird die Zonenplanung noch durch das Schreinereiprojekt nahe dem Hotel Maloja-Palace gebremst und es laufen diesbezüglich noch Diskussionen für Ersatzlösungen.

*Gemeinde Sils:*

Die Entflechtung (Wanderer – Biker/Langläufer) des Wanderweges Sils – Isola ist weiterhin in Diskussion und in Arbeit. Hierzu gibt es immer noch die beiden Varianten „Ausbau bestehender Weg im Wald“ und „Führung entlang dem Ufer (teilweise Stege)“. Einige Schutzorganisationen haben sich mit einem Nein zu beiden Varianten aus der Diskussion und der Arbeitsgruppe abgemeldet. Die PLS wird sich weiterhin an der Arbeitsgruppe beteiligen, solange die Variante durch den Wald weiterverfolgt wird. Die PLS ist der Meinung, dass ein Eingriff im Wald nach wenigen Jahren wesentlich weniger sichtbar sein wird als ein Eingriff dem Ufer entlang. Für die Gemeinde Sils ist dieses Projekt von grosser Bedeutung.

Beim Projekt „Hotel Furtschellas“ ist die PLS durch das Vorstandsmitglied Matthias Alder (Architekt) in der Jury vertreten. Der Wettbewerb hat stattgefunden und das Siegerprojekt wird weiterverfolgt. Für die Jury war die Einbettung des Hotels und der Talstation der Seilbahn in die Landschaft von zentraler Bedeutung. Das Projekt wird aber erst nach Verfeinerung veröffentlicht. Die PLS wurde von der Gemeinde Sils von Anfang an dazu eingeladen, an dem Projekt als Juror mitzuwirken, obwohl sich der Standort nicht im Perimeter der PLS befindet. Diese Offenheit der Gemeinde gegenüber Schutzorganisation wird von der PLS sehr geschätzt.

Die zweite Etappe für die Renaturierung der Silser Schwemmebene wurde aufgegleist. Die Finanzierung für die Vorbereitungsphase wurde gesprochen und die weitere Finanzierung ist durch Kanton und Bund und durch zweckgebundene Spenden und Fonds gesichert. In der Arbeitsgruppe für die zweite Etappe vertreten sind die Gemeinde, Eigentümer und Bewirtschafter, die Landwirtschaftskommission, die PLS und die Vogelwarte Sempach und kantonale Ämter, unter der Führung der Firma Ecowert, die in solchen Projekten viel Erfahrung hat.

Auf der Halbinsel Chasté hat Gregor Kaufmann eine Kartierung der Flechten durchgeführt, die durch die PLS unterstützt wurde. Zu dieser Kartierung wird Gregor Kaufmann nach der Generalversammlung informieren.

*Gemeinde Silvaplana:*

Die Diskussion bezüglich der temporären Bushaltestelle am Kreisel Surlej ist weiterhin im Gange. Die PLS genehmigte die temporäre Verlegung der Haltestelle, hat aber Einsprache gegen eine definitive Verlegung eingereicht. Diese Einsprache ist momentan sistiert. Der Kreisel soll durch den Kanton im Rahmen einer Renovierung weiter gegen Norden versetzt werden. Dieses Projekt gilt es nun abzuwarten und zu beurteilen. Die Beurteilung der PLS wird sich aber nur im Rahmen der Landschaftsbelastung, nicht aber der Verkehrsführung selber bewegen.

Der Skiservice Corvatsch hat in der letzten Wintersaison die Erlaubnis erhalten, einen Shop an der Langlaufloipe in Surlej zu betreiben. Dies erfolgte aus Gründen der Renovierung der Geschäftsräume im Dorf. Der Skiservice Corvatsch möchte den Shop nun auch nach der Renovierung weiterhin zusätzlich an der Loipe betreiben. Die PLS hat dieses Vorhaben abgelehnt. Auch temporäre Bauten, die regelmässig aufgestellt werden sollen, benötigen eine Standortgebundenheit, was in diesem Falle nicht gegeben ist.

Beim Surfcenter hat der Pächter die PLS angefragt, eine ökologische Permakultur (Walapiri) aufbauen und betreiben zu dürften. Die PLS hat dem Pächter die Genehmigung erteilt.

*Gemeinde St. Moritz*

Mit der Gemeinde St. Moritz wird schon seit Jahren immer wieder diskutiert, wie mit den Seeufern umzugehen ist. Auslöser sind meist Wünsche von Künstlern, ihre Werke direkt am Seeufer zu inszenieren. Die PLS hat deswegen wiederholt von der Gemeinde ein Konzept verlangt, das die „Möblierung der Seeufer“ regulieren soll. Dies würde Anfragen schon im Vorfeld kanalisieren und die Genehmigungsverfahren vereinfachen. Die Gemeinde hat daraufhin einen Vorschlag unterbreitet, der Änderungen beim Vertragsperimeter und den Abläufen vorsieht. Die PLS ist diesbezüglich mit der Gemeinde in Diskussion. Die PLS ist bereit, über Änderungen zu sprechen, wobei dies aber immer auf Gegenseitigkeit beruhen muss. Das heisst, dass Zugeständnisse durch die PLS adäquat zu kompensieren sind.

Bei Ludains wurde die Apéro-Bar La Gondla (ehemalige Diavolezza-Kabine) innerhalb des Perimeters aufgestellt. Die PLS hatte grosse Bedenken wegen Lärm- und Lichtemissionen. In der Anfrage zur Genehmigung wurden verschiedene Events aufgeführt, die dort stattfinden könnten. Ungeachtet des negativen Bescheids durch die PLS wurde die Genehmigung von der Gemeinde trotzdem erteilt.

Ähnlich gelagert war der Fall der indischen Feier auf der Zirkuswiese im März, ebenfalls innerhalb unseres Perimeters, von der die PLS erst aus der Presse erfuhr. Eine frühzeitige Information zu solchen Anlässen ist für die gute Zusammenarbeit unerlässlich. Auch über das Vorhaben, die Formel-E-Rennen eventuell auf dem St. Moritzersee durchzuführen, hat die PLS erst durch die Medien erfahren. Natürlich kommt das für die PLS nicht in Frage.

Solche Vorhaben stützen sich meist auf das vereinfachte Meldeverfahren, wonach Fahrnisbauten keiner Bewilligung bedürfen. Die PLS ist aber der Meinung, dass dies nicht den Verzicht auf Information impliziert. Für eine gute Zusammenarbeit, die auch auf Offenheit beruht, ist eine gegenseitige gute Information unabdingbar.

*Region Maloja*

Nach der Publikation von Erwin Bundi „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ wird es in La Tuor in Samedan eine Ausstellung geben: *„Seenlandschaft … Landschaft sehen. Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung“.* Die Ausstellung wurde vom ikg (Institut für Kulturforschung Graubünden) iniziiert und wird von Christof Kübler, dem ehemaligen leitenden Kurator des Landesmuseums Zürich kuratiert. Diese Zusammensetzung verspricht eine professionelle Ausstellung. Die Eröffnung findet im Dezember statt, wobei den Teilnehmenden des PLS-Jubiläums bereits am 23. November nach der Tagung im Rondo eine Vor-Vernissage geboten wird.

*Fragen zum Jahresbericht:*

Georg Ragaz: Die Situation des Wanderweges Sils-Isola macht ihm Sorgen und hat für ihn hohe Priorität. Der Wanderer ist aufgrund des hohen Aufkommens von Bikern (insbesondere schneller E-Bikern) ständig am Ausweichen und Aufpassen. Dies kann nicht die Lösung sein und er ist sehr froh, wenn die PLS an diesem Projekt im Sinne einer vernünftigen Lösung am Ball bleibt. Ein weiteres Problem diesbezüglich ist, dass die im Richtplan ausgewiesene Inn-Strecke für Velos weder über Petpreir (Fahrradfahrer mit Gepäck) noch über die Kantonsstrasse (Gefährlichkeit) wirklich passierbar ist.

Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

*Ausblick und Dank*

Die PLS hat in den letzten 75 Jahren zur Landschaft Sorge getragen und immer wieder in den Diskussionen zu Nutzung und Schutz zu guten Lösungen beigetragen. Dieses Ziel wird die PLS auch weiterhin verfolgen. Der Präsident bedankt sich bei den Gemeinden für die meist gute Zusammenarbeit, bei den Schutzorganisationen wie die Uferschutzkommission, aber auch bei den kantonalen und nationalen Organisationen wie Pro Natura, WWF, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Die Arbeit im Vorstand ist für den Präsidenten sehr angenehm und er macht sie mit viel Freude, man diskutiert offen und engagiert, auch hie und da kontradiktorisch. Er bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern und erklärt, dass er in einem Jahr aus statutarischen Altersgründen das Amt des Präsidenten weiter geben muss.

**4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2018/2019**

In Vertretung des entschuldigten Kassiers Duri Bezzola erläutert Christian Meuli die im Jahresbericht präsentierte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Christian Meuli verweist auf die abgedruckte Jahresrechnung im Jahresbericht. Es sind im Berichtsjahr keine aussergewöhnlichen Positionen zu vermerken. Die Mitgliederbeiträge sind leicht zurückgegangen. Das Geschäftsjahr 2018 war kein gutes Spendenjahr und er hofft, dass sich das wieder etwas ändert. Allerdings ist zu bemerken, dass im Vorjahr eine Grossspende von CHF 15'000.- zu verbuchen war. Bei den Wertschriften konnte gegenüber dem letzten Jahr ein kleiner Gewinn von CHF 1'100.- ausgewiesen werden. Auf der Kostenseite wurde sehr haushälterisch umgegangen. Hier sind auch die CHF 5'146.- für die Vorbereitungsarbeiten Renaturierung der Silser Schwemmebene zu finden. Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Verlust von CHF 8'000.-. Der PLS geht es nach wie vor gut. Die Aktiven bestehen hauptsächlich aus flüssigen Mitteln und knapp CHF 250'000.- an Wertschriftenanlagen. Auf der Passivseite sind verschiedene Fonds separat ausgewiesen, da diese zum Teil zweckgebunden sind. Das freie Vereinsvermögen ist mit knapp CHF 420'000.- sehr gut dotiert. Das Gesamtvermögen beträgt CHF 731'277.85.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2018/2019 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Duri Bezzola (in Abwesenheit), dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

**5. Jahresbeiträge 2020/2021**

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2020/2021 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

**6. Varia**

Peter Tobler aus S-chanf (River Watcher) interessiert es aufgrund eines Algenproblems in der Malojabucht, wann die Ableitung der Kläranlage ins Bergell in Betreib genommen werden kann. Herr Giovannini vom Bauamt Silvaplana informiert, dass die Arbeiten bis Ende Jahr beendet werden sollen und die Leitung in 2020 in Betrieb genommen wird.

Weiter möchte Herr Tobler, dass bei der Projektierung der Renaturierung des Jungen Inn die Fischer mit einbezogen werden.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung gibt es noch folgende Beiträge:

Der Präsident informiert über das 75-Jahre Jubiläum und die Tagung am 23. November 2019 im Rondo, Pontresina

Antonio Walther informiert über die Einführung und den Erfolg des Eisfischens auf dem Silsersee

Gregor Kaufmann informiert über seine Arbeiten auf der Halbinsel Chasté im Zusammenhang mit der Kartierung der verschiedenen Flechten

Die Generalversammlung 2019 endet um 17:15 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

17.11.2019

## Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Betriebsertrag** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| Mitgliederbeiträge und freiwillige Beiträge | 11'793.55 | 13'136.05 | -1'342.50 |
| Ausserordentliche Spenden | 7'785.00 | 5‘000.00 | 2'785.00 |
| Wiesenzinsen | 1'190.00 | 1'190.00 | 0.00 |
| Wertschriften- und Zinserträge | 3'175.15 | 3'466.32 | -291.17 |
| Bewertungszunahme Wertschriften | 0.00 | 1'101.00 | -1'101.00 |
| **Total Betriebsertrag** | **23'943.70** | **23'893.37** | **-50.33** |
| | | | |
| **Betriebsaufwand** | | | |
| Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc. | 19'019.55 | 18'646.20 | 373.35 |
| Versammlungen, Sitzungen | 3'385.45 | 3'641.95 | -256.50 |
| 75-Jahre-Jubiläum | 31'214.65 | 0.00 | 31'214.65 |
| Geleistete Beiträge | 0.00 | 350.00 | -350.00 |
| Renaturierungsprojekte | 0.00 | 5'146.98 | -5'146.98 |
| Internetauftritt | 9'158.10 | 1'257.90 | 7'900.20 |
| Drucksachen, Inserate | 1'996.35 | 1'977.40 | 18.95 |
| Depotgebühren, Bankspesen | 1'161.15 | 819.65 | 341.50 |
| Bewertungsabnahme Wertschriften | 11'286.00 | 0.00 | 11'286.00 |
| **Total Betriebsaufwand** | **77'221.25** | **31'840.08** | **45'381.17** |
| **Vereinsverlust** | **-53'277.55** | **-7'946.71** | **-45'330.84** |

## Bilanz per 30. April 2020

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Aktiven** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| PC-Konto 70-5160-0 | 12'086.79 | 817.04 | 11'269.75 |
| PC-Konto, 92-143811-9 | 0.00 | 25'051.45 | -25'051.45 |
| CS Sparkonto 313350-90 | 4'168.52 | 3'513.80 | 654.72 |
| CS Zinsstufenkonto 313350-90-1 | 95'514.16 | 95'466.43 | 47.73 |
| GKB Sparkonto CA 090-813.401 | 230'358.62 | 230'162.27 | 196.35 |
| GKB Sparkonto 00 090-813.402 | 0.00 | 83'515.35 | -83'515.35 |
| GKB Privatkonto 00 090-813.403 | 44'036.45 | 28'399.80 | 15'636.65 |
| Wertschriften | 252'944.00 | 264'230.00 | -11'286.00 |
| Rückerstattungsanspruch Verrechnungssteuer | 226.46 | 120.71 | 105.75 |
| Wiesen und geschützte Zonen | 1.00 | 1.00 | 0.00 |
| **Total Aktiven** | **639'336.00** | **731'277.85** | **-91'941.85** |
| | | | |
| **Passiven** | | | |
| Vereinsvermögen | 383'035.50 | 419'515.05 | -36'479.55 |
| Fonds pro Surlej | 135'089.00 | 147'955.00 | -12'866.00 |
| Fonds pro Grevasalvas | 41'309.00 | 45'241.00 | -3'932.00 |
| Fonds Thurnheer Stiftung | 0.00 | 35'051.45 | -35'051.45 |
| Fonds Curvirostra | 79'902.50 | 83'515.35 | -3'612.85 |
| **Total Passiven** | **639'336.00** | **731'277.85** | **-91'941.85** |

**An die**
**Generalversammlung der**
**Vereinigung Pro Lej da Segl**
**7502 Bever**

**Bericht der Rechnungsrevisoren**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung der Vereinigung Pro Lej da Segl für das am 30.04.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresverlust von CHF 53'277.55 und einem Eigenkapital von CHF 639'336.00 zu genehmigen.

St. Moritz, 14. Juli 2020

Reto Grädel Stefan Jörg

pro *Lej da Segl*


## Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Plev 22, CH-7606 Promontogno

Spendenkonto

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever, 70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch